

Kurswechseln – mit Frauen in die Zukunft

Veranstaltung von *medica mondiale* im Rahmen der Internationalen Konferenz
„kursWECHSELN!“
zum 30-jährigen Bestehen des Right Livelihood Award (Alternativer Nobelpreis)

Köln, 7. September 2010: *medica mondiale* und das Internationale Frauenzentrum Bonn (ifz) richten am 16. September 2010 die Veranstaltung „Kurswechseln – mit Frauen in die Zukunft“ in Bonn aus. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Internationalen Konferenz „kursWECHSELN!“ zum 30-jährigen Bestehen des Right Livelihood Award statt.

Frauen leiden unter Unterdrückung und tradierten Geschlechterstereotypen, unter Zerstörung und direkter Gewalt. Immigrantinnen oder illegal arbeitende Frauen sind weltweit Verfolgung ausgesetzt. Sexualisierte Gewalt und mangelnde Gesundheitsvorsorge für Frauen führt millionenfach zu schweren Traumatisierungen, Behinderungen und sozialer Isolation. Gleichzeitig tragen Frauen nachweislich in Konfliktprävention, Wiederaufbau und Menschenrechtsarbeit zu mehr Gleichberechtigung und sozialer Gerechtigkeit bei.

Ziel der Veranstaltung ist es, Antworten auf folgende Fragen zu finden und diese zu diskutieren:

- Wie kann weltweit in unterschiedlichen Sektoren zur Umsetzung von Frauenrechten und zur Stärkung von Frauen als Akteurinnen beigetragen werden?
- Wie können sich AkteurInnen aus der Zivilgesellschaft, der Politik und der Wirtschaft daran beteiligen?
- Wie kann zum Kurswechsel beigetragen werden?

Preisträgerinnen aus verschiedenen Ländern werden ihre Erfahrungen mit den TeilnehmerInnen diskutieren und gemeinsam Handlungsempfehlungen an Politik und Gesellschaft für die Zukunft erarbeiten.

Beteiligte Preisträgerinnen

Namrata Bali (Self Employed Women's Association) – Indien

Preisträgerin 1984

„...for helping home-based producers to organise for their welfare and self-respect.“

Irene Fernandez (TENAGANITA) – Malaysia

Preisträgerin 2005

„... for her outstanding and courageous work to stop violence against women and abuses of migrant and poor workers.“

Christina Hagner (Kvinna till Kvinna) – Schweden

Preis an die Organisation 2002

„...for its successes in addressing ethnic hatred by helping war-torn women to be the major agents of peace-building and reconciliation.“

Monika Hauser (medica mondiale) – Deutschland

Preisträgerin 2008

"...for her tireless commitment to working with women who have experienced the most horrific sexual violence in some of the most dangerous countries in the world, and campaigning for them to receive social recognition and compensation."

Ruth Manorama (International Dalit Solidarity Network) – Indien

Preisträgerin 2006

"...for her commitment over decades to achieving equality for Dalit women, building effective and committed women's organisations and working for their rights at national and international levels."

Vesna Terselic – Kroatien

Preisträgerin 1998

"...for their dedication to a long-term process of peace-building and reconciliation in the Balkans."

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem durch das BMZ finanzierten Sektorprogramm „Gleichberechtigung und Frauenrechte fördern“ der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an VertreterInnen von Frauenrechtsorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, politischen Stiftungen, aber auch an die sonstige interessierte Öffentlichkeit.

Anmeldung per E-Mail, Post oder Fax ist bis zum 14. September 2010 möglich.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Konferenz finden Sie unter:

www.medicamondiale.org

www.kurswechseln.de

Kontakt:

medica mondiale e. V.

Britta Amarin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hülchrather Str. 4

50670 Köln

Tel.: 49/221/931 898-25

bamarin@medicamondiale.org

www.medicamondiale.org

medica mondiale setzt sich seit 17 Jahren ein für traumatisierte Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten. Dabei versteht sich die Organisation als Anwältin für die Rechte und Interessen von Frauen, die sexualisierte Kriegsgewalt überlebt haben. Neben gynäkologischer Versorgung, psychosozialer und rechtlicher Unterstützung bietet *medica mondiale* Programme zur Existenzsicherung und leistet politische Menschenrechtsarbeit.